

## NOMINIERTE STUDIENGANG

## THEMA



Lisa Emilie Dancker

**Beratung in der Sozialen Arbeit**

„Zur Notwendigkeit einer gerechtigkeitsorientierten Sozialen Arbeit im Kontext ihrer Ökonomisierung“



Patrick Heer

**Beratung in der Sozialen Arbeit**

„Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräften in Großschadenslagen“



Maike Krämer

**Beratung in der Sozialen Arbeit**

„Social-Media-Inhalte in der Radikalisierungsprävention mit Frauen aus dem islamistischen Spektrum“



Wanda Reissbrodt

**Leitung – Bildung – Diversität**

„Integrationserfahrungen von Menschen mit Fluchterfahrung, die 2015/2016 aus Syrien nach Deutschland kamen“



Anna-Sherin Schmidt

**Leitung – Bildung – Diversität**

„Die Rolle der Sozialen Arbeit in humanitären Aufnahmeprogrammen“



Katharina Wäldele

**Leitung – Bildung – Diversität**

„Trans, Inter\*, Nicht-binär und geflüchtet – Eine qualitative Untersuchung zu Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit mit TIN-Geflüchteten in Berlin“





Dietmar Freier  
Stiftung

Nico Hartung, M.A.

Rap-Pädagoge® und Gründer des Tuned-Jugendprojekts,  
Vertretung Dietmar Freier Stiftung

---



Evangelische  
Hochschule Berlin

Prof. Dr. Sebastian Schröder-Werner

Präsident der Evangelischen Hochschule Berlin,  
Professur für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt  
Forschungsmethoden

---



Master | Beratung in  
der Sozialen Arbeit

Prof. Dr. Thomas Pudelko

Evangelische Hochschule Berlin,  
Professur für gesundheitsbezogene Soziale Arbeit

---



Master | Leitung –  
Bildung – Diversität

Prof.in Dr. Brigitte Wießmeier

Institut für Innovation und Beratung an der Evangelischen  
Hochschule Berlin e. V. (INIB)



## 1. Beratung in der Sozialen Arbeit | Lisa Emilie Dancker

Lisa Emilie Dancker (M.A. Soziale Arbeit): Sozialarbeiterin, Aktivistin, Feministin, Fachkraft im Kinderschutz. Aktuell im klinischen Kontext tätig mit Entscheidung die Psychotherapie Ausbildung (KJP) an den Master dran zu setzen:

„Mich begeistert vor allem das „um die Ecke denken“ und das Zusammenbringen von verschiedenen Strängen, vor allem im sozialpolitischen und gesellschaftlichen Bereich. Ich möchte bis in die Tiefe verstehen und fühle eine Verantwortung mich in der heutigen Zeit politisch einzubringen und auch für die Klient:innen der Sozialen Arbeit einzutreten, deren Stimme im öffentlichen Diskurs oft weniger gehört wird oder zählt. Dies alles habe ich versucht in meiner Masterarbeit umzusetzen.

Ich arbeite und lebe in Leipzig. Ich backe, koche und wandere gerne, um mich zu entspannen. Das braucht es schließlich auch ;-).“



## 2. Beratung in der Sozialen Arbeit | Patrick Heer

Mein Name ist Patrick Heer und ich bin zurzeit als Bereichsleitung in der Jugendhilfe tätig und engagiere mich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Technischen Hilfswerk. Für den Master in Beratung habe ich mich entschieden, weil ich zum einen mein Fachwissen ausbauen und zum anderen so meine Fachkompetenz im Umgang mit Klient:innen erhöhen wollte. Besonders gereizt hat mich jedoch der Aufbau des Studiums in den drei Strängen Theorie, Praxisorientierte Fallarbeit sowie Identität und professionelles Handeln.

Auf das Thema meiner Masterarbeit kam ich durch meinen ehrenamtlichen vierwöchigen Einsatz als Leiter der Führungsstelle Einsatznachsorge im Ahrtal 2021. Nach den starken Regenereignissen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im Sommer 2021, bei denen über 130 Menschen gestorben sind, war die Betreuung der dort eingesetzten Einsatzkräfte zwingend erforderlich. So konnte ich mit meinem Team, unter anderem bei etlichen Leichenbergungen unterstützen und so im besten Fall die Belastungen und Eindrücke der Einsatzkräfte bereits im Vorfeld minimieren.

Durch die gemachten Erfahrungen im Einsatz und eine später durchgeführte empirische Forschung im Zuge des Master-Studiums, wurde klar, dass es an geeigneten Konzepten für die Einsatzbekleidung in solchen Großschadensereignissen mangelt. So machte ich es mir zum Ziel, ein mögliches Konzept zu entwickeln.



Dietmar Freier  
Stiftung





## 3. Beratung in der Sozialen Arbeit | Maike Krämer

Schon während meines Bachelorstudiums beschäftigte ich mich mit gender-spezifischer Radikalisierung im Kontext des religiös begründeten Extremismus. Durch meine Arbeit in einem digitalen Präventionsprojekt und das Studium an der EHB vertiefte sich mein Interesse am Themengegenstand, insbesondere jenen Aspekten, die den Online-Raum und Soziale Netzwerke betreffen. Leider erhalten sowohl die Radikalisierungsprävention als auch die Digitale-Beratung im Feld der Sozialen Arbeit nicht die Beachtung, die sie verdient hätten und aufgrund ihrer gesellschaftlichen Brisanz dringend bräuchten. Dabei kann die Radikalisierungsprävention als junges Handlungsfeld der Sozialen Arbeit von den Handlungsmaxime und dem breit gefächertem methodischen Handwerkskoffer profitieren, indem radikalisierte Personen in der Bewältigung von Krisen und Herausforderungen in ihren jeweiligen Lebenswelten bestmöglich unterstützt werden.

Aus diesem Grund entschied ich mich dazu, mich in meiner Masterarbeit dem Thema Social-Media-Inhalte in der Radikalisierungsprävention mit Frauen aus dem islamistischen Spektrum zu widmen. Dabei war mir vor allem wichtig, entgegen oberflächlichen Zuschreibungen, die islamistische Frauen nur in einer passiven, unterdrückten Rolle begreifen, aufzuzeigen, dass sie sehr wohl auch aktive Rollen off- und vor allem online einnehmen.

Wohin es mich nach dem Studium treiben wird, ist aufgrund der unsicheren Finanzierung der Berliner Präventionslandschaft aktuell noch unklar. Gerne würde ich meine durch die Masterarbeit gewonnen Erkenntnisse in meiner praktischen Arbeit einsetzen um betroffene Frauen und Multiplikatorinnen, die mit ihnen arbeiten, bestmöglich unterstützen zu können. Durch das Studium an der EHB habe ich allerdings auch meine Vorliebe für qualitative Forschung wiederentdeckt, sodass sich hier ein neuer Weg ergeben könnte.



## 1. Leitung – Bildung – Diversität | Wanda Reissbrodt

Bereits während meiner Schulzeit erkannte ich, dass ich gerne mit Menschen arbeiten möchte. Meine Begeisterung für Sprachen entwickelte sich ebenfalls früh, weshalb ich mich nach dem Abitur für ein Auslandsjahr in Frankreich entschied, um einen Freiwilligendienst zu absolvieren. In diesem Rahmen unterstützte ich Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen im Alltag einer Waldorfschule mit Halbinternat. Die vielen wertvollen Erfahrungen, die ich im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen sammeln konnte, inspirierten mich dazu, ein Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften zu beginnen.

Im Anschluss an mein Bachelorstudium entschied ich mich für den Masterstudiengang Leitung Bildung Diversität. Hierbei begeisterte mich insbesondere der von mir gewählte Schwerpunkt Flucht und Migration, da ich ein großes Interesse entwickelt hatte, Menschen mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Den Master habe ich als eine sehr bereichernde Ergänzung zu meinem erziehungswissenschaftlichen Grundstudium empfunden.

Mein Interesse an Flucht- und Integrationserfahrungen inspirierte mich zu meiner Masterarbeit, in der ich über Integrationserfahrung syrischer Menschen mit Fluchterfahrung, die 2015/2016 nach Deutschland kamen forschte.

Seit Kurzem bin ich in der Sozialpädagogischen Familienhilfe beim Träger Vemit e.V. tätig und unterstütze insbesondere Familien mit Migrationshintergrund. Hierbei hilft mir auch meine Motivation für das Lernen von Fremdsprachen, durch die ich mittlerweile fließend arabisch spreche.





## 2. Leitung – Bildung – Diversität | Anna-Sherin Schmidt

Als ich 2016 an der EHB begann, Soziale Arbeit zu studieren, war mir noch nicht klar, wohin die Reise führen würde. Doch schnell kristallisierte sich mein Interesse an migrationsethischen Fragestellungen heraus. Sowohl im Bachelor als auch im Master legte ich daher meinen Schwerpunkt auf die Themen Flucht und Migration.

Die Praxiserfahrungen in einer Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete und in einer Clearingstelle für unbegleitete minderjährige Geflüchtete weckten in mir den Wunsch, die Mechanismen von Aus- und Einschluss in Gesellschaften besser zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. In meiner Masterarbeit beschäftige ich mich deshalb mit der Rolle der Sozialen Arbeit in humanitären Aufnahmeprogrammen als Möglichkeit, Grenzen zu überwinden und Menschenrechte umzusetzen.



## 3. Leitung – Bildung – Diversität | Katharina Wäldele

Mein Name ist Katharina Wäldele, ich bin 26 Jahre alt. Von 2019 bis 2023 habe ich meinen Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen absolviert. In meiner Bachelorthesis habe ich mich bereits mit der Konstruktion von Geschlecht auseinandergesetzt (Titel: Gender in der Identitätsentwicklung von Kindern – Geschlechtsbewusste Pädagogik in der Kita). Im April 2023 habe ich begonnen im Masterstudiengang Leitung Bildung Diversität mit dem Schwerpunkt Flucht und Migration zu studieren. Den Schwerpunkt habe ich aufgrund aktueller politischer Entwicklungen gewählt, die für mich die Dringlichkeit verdeutlichen, mit einer humanitären Grundhaltung intersektional im Bereich Flucht und Migration zu forschen.

Für meine Masterthesis wollte ich mit dem Fokus meiner Bachelorthesis weiterarbeiten und die Dimensionen Gender und Flucht zusammenbringen. Um den Rahmen zu verkleinern und möglichst repräsentative Forschungsergebnisse zu erhalten, habe ich die Thematik in Absprache mit meiner Betreuungsperson Prof. Dr. Zülfukar Çetin weiter auf Transgeschlechtlichkeit, Intergeschlechtlichkeit, Nicht-Binarität und Fluchterfahrung eingegrenzt.

Die letzten zwei Jahre habe ich als sozialpädagogische Einzelfallhilfe für Kinder und Jugendliche mit Behinderung gearbeitet und nebenher als Betreuung in einem Schulprojekt für geflüchtete Kinder und Jugendliche ausgeholfen.

